

## Bücher- und Zeitschriftenschau

PITSCHMANN, H., REISIGL, H., SCHIECHTL, H.: **Bilderflora der Südalpen**. Vom Gardasee zum Comersee. GUSTAV FISCHER Verlag, Stuttgart 1959, DM 28.50.

Das Gebiet der oberitalienischen Seen, besonders das um den Gardasee, erfreut sich als Exkursionsziel bei Botanikern wegen seiner günstigen Lage und seiner reichen Flora einer besonderen Beliebtheit. Bisher mußte man für diese Gegend zu italienischen Floren greifen, die nicht immer leicht zu erreichen waren. Diese Lücke versucht dieses Buch auszufüllen. Einleitend werden Geologie, Landschaft, Klima und Vegetationsgeschichte kurz besprochen, etwas ausführlicher folgt eine kurze Vegetationsgliederung des Gebietes, das den mediterranen Steineichen-, den submediterranen Flaumeichen-Hopfenbuchen-, den Ahorn-Linden-Eichen-, den Buchen-Tannen-, den Lärchen-Zirben-Gürtel und die alpine Rasenstufe umfaßt und so auf engem Raum mediterrane und alpine Vegetation vereinigt. Diese Zonierung wird durch ein Vegetationsschema des Monte Baldo-Gebietes ergänzt. Besonders seien hier noch die Exkursionsvorschläge erwähnt, die gerade dem Neuling eine wertvolle Hilfe bieten. Den Hauptteil nehmen die Bestimmungsschlüssel ein. Allerdings fehlt der Grundstock der mitteleuropäischen Flora der Südalpen, die ja in unseren Bestimmungsbüchern enthalten ist. So stellt diese Flora eine übersichtliche Ergänzung unserer mitteleuropäischen Floren dar. Auf 63 Tafeln (z. T. in Farbdruck) sind die wichtigsten Arten (auch Kulturpflanzen) abgebildet. In den Bestimmungstabellen werden die Pflanzen kurz nach Standort, Höhenverbreitung und geographischer Orientierung gekennzeichnet.

Das Buch richtet sich an den Liebhaberbotaniker, dem die zahlreichen Abbildungen das Auffinden der Pflanze sehr erleichtern, und an den Fachmann, der hier ein handliches Werk über die Flora eines der reichsten Gebiete Mitteleuropas findet.

G. PHILIPPI

BERTSCH, K.: **Moosflora von Südwestdeutschland**. 2. neubearbeitete und erweiterte Auflage. 234 Seiten mit 122 Abbildungen. Verlag EUGEN ULMER, Stuttgart, DM 10.—.

Nun ist die „Moosflora“ in zweiter Auflage als „Moosflora von Südwestdeutschland“ erschienen. Gegenüber der ersten enthält sie auch die Moose Badens, der Umfang ist so von 592 auf 761 Arten angestiegen. Da Südwestdeutschland eine besonders reiche Moosflora enthält, wird das Werk auch im übrigen Mitteleuropa (mit Ausnahme der Alpen) seinen Zweck als Bestimmungsbuch voll erfüllen können. Die didaktisch ausgezeichneten Schlüssel sind wie in der ersten Auflage nach fertilen und sterilen Moosen getrennt, sie werden durch einfache Federzeichnungen illustriert. Auch bei schwierigen Gattungen wie *Grimmia*, *Barbula* oder *Scapania* sind die Schlüssel einfach und dennoch glücklich gestaltet. Die systematische Einteilung der Lebermoose wurde der Neubearbeitung von K. MÜLLER angepaßt. Am Schluß folgt ein Schlüssel nach Standorten (etwa Moose an Kalkgestein, Grundgebirge, Bächen, der, gegenüber der ersten Auflage wesentlich vermehrt, gerade dem Anfänger eine wertvolle Hilfe bieten wird. Bei jeder Art sind die Standorte in Südwestdeutschland angegeben, sie mußten oft mühsam aus Einzelarbeiten herausgesucht werden. Die Fundortsangaben vermitteln einen guten Einblick in das Arteninventar Südwestdeutschlands und füllen gerade für das badische Gebiet eine Lücke aus, die seit dem Erscheinen der „Laubmoose Badens“ von HERZOG 1906 und der „Übersicht der badischen Lebermoose“ von MÜLLER 1899 bestand. Allerdings lassen die Angaben für den westlichen Schwarzwald, die Hügelizeone und die Rheinebene oft zu wünschen übrig. So verwischt die Zusammenfassung von Süd- und Nordschwarzwald die vielen floristischen und pflanzengeographischen Unterschiede beider Gebirgsteile. Als kleine sachliche Fehler fielen dem Ref. auf: die Angabe von *Dominia ovata* aus dem Westschwarzwald (die Art fehlt hier, kommt aber in den benachbarten Vogesen vor), die Schreibung von *Plagiochila asplenoides*

(an Stelle von *Plagiochila asplenioides*), die Angabe von *Lophozia ascendens* neben *L. gracillima* (beide Arten sind identisch) und einige Druckfehler, die aber das gute Gesamtbild nicht stören können. Man kann auch die zweite Auflage des „BERTSCH“ den Anfängern wie den Fortgeschrittenen nur empfehlen und ihr eine weite Verbreitung wünschen.

G. PHILIPPI

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1957-1960

Band/Volume: [NF\\_7](#)

Autor(en)/Author(s): Philippi Georg

Artikel/Article: [Bücher- und Zeitschriftenschau \(1959\) 420-421](#)